

ÜZ:NAH

DAS MAGAZIN DER ÜZ MAINFRANKEN

111 ÜZ
JAHRE MAINFRANKEN

MITMACHEN UND GEWINNEN:

Jubiläums-Wallbox

111 Jahre ÜZ
Mainfranken

Seite 4

Franziskusweg
Handthal

Seite 8

Zu Besuch: Gasthof
„Zum Rebstock“

Seite 16





VOLLER ENERGIE IN DIE ZUKUNFT:
111 Jahre
ÜZ Mainfranken

| Seite 4

Inhalt

Jubiläums-Wallbox

| Seite 6

ÜZ-Gewinner

| Seite 6

ÜZ hilft mit mobiler Heizzentrale

| Seite 7

Neues Schalthaus Arnstein

| Seite 10

Energieeffizienz- Netzwerke

| Seite 14

Do-it-yourself: Glühbirnen-Vasen

| Seite 18

Kinderseite

| Seite 20

Alltags-Tipps

| Seite 22

Preissenkung ÜZ-Natur

| Seite 23

Warnung vor Anrufen

| Seite 24

Kontakt

✉ ÜZ Mainfranken
Schallfelder Straße 11 | 97511 Lültsfeld

@ uez@uez.de

🌐 www.uez.de

SERVICENUMMERN

☎ Zentrale: 09382 / 604 - 0
Kundenservice: 09382 / 604 - 604
Störungsdienst: 09382 / 604 - 601

KUNDENMAGAZIN ÜZ:NAH

@ nah@uez.de

ÜZ
MAINFRANKEN

HEIMAT ENTDECKEN:
Franziskusweg
Handthal

| Seite 8



DIREKT VON HIER:
Fränkischer
Spargel

| Seite 12

LIEBE GEHT DURCH DEN MAGEN:
Zu Besuch: Gasthof
„Zum Rebstock“

| Seite 16



IMPRESSUM: Herausgeber: Unterfränkische Überlandzentrale eG, Schallfelder Str. 11, 97511 Lültsfeld, Tel.: 09382/604 -0, www.uez.de
Redaktion + Gestaltung: Eva Gerhart (v. i. S. d. P.)
Fotos: Eva Gerhart (S. 3, 4, 10, 11, 15, 18, 19), Bundeslandwirtschaftsministerium (S. 2, 4), ÜZ-Archiv (S. 5), Daniel Kestler (S. 6, 21), Adobe Stock (S. 1, 2, 6, 12, 13, 20, 22, 24), Christian Schoppelrey (7), Anna-Lena Ils, POW (S. 2, 8, 9), Sebastian Albert (S. 18, 19), Landgasthof „Zum Rebstock“ (2, 16, 17)
Druck: Haßfurter Medienpartner GmbH & Co. KG, Augsfelder Str. 19, 97437 Haßfurt

Grüßwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

dieses Jahr ist für uns ein ganz besonderes Jahr: Die ÜZ Mainfranken wird 111 Jahre alt! Dieses Jubiläum möchten wir gebührend mit Ihnen feiern. Sollte das aus bekannten Gründen nicht klappen, dann holen wir es einfach nach. Wir trotzen seit Beginn des letzten Jahrhunderts, genau gesagt seit 1910 Wetter, Wind und Stürmen. Da lassen wir uns doch unseren Geburtstag nicht vermiesen!



Dr. Jochen Starke

Ich selbst bin seit etwas mehr als einem Jahr Teil der ÜZ – und das mit viel Freude! Umso mehr interessieren auch mich die Geschichten und Begebenheiten rund um unsere Genossenschaft. Wir möchten Sie in unserem Jubiläumsjahr mitnehmen auf eine Reise in die Vergangenheit – aber auch einen Ausblick geben auf die Zukunft: Wo kommen wir her und wo wollen wir hin? Was hat sich im letzten Jahrhundert in der Energieversorgung verändert? Und was sind die wichtigsten Zukunftsthemen für einen regionalen Energiedienstleister wie uns? Freuen Sie sich auf spannende Antworten in dieser und den nächsten Ausgaben unseres Kundenmagazins!

In diesem Zusammenhang: Verbinden Sie ein besonderes persönliches Erlebnis mit der ÜZ? Haben Sie uns eine Geschichte rund um unsere Genossenschaft zu erzählen? Oder besitzen Sie vielleicht noch ein besonders altes Dokument von uns? Dann lassen Sie uns bitte daran teilhaben, wir sind gespannt! Senden Sie uns Ihre Geschichte einfach an nah@uez.de und vielleicht erzählen wir sie schon bald in unserem nächsten Magazin. Bleiben Sie gesund und munter!

Viele Grüße,
Ihr

J. Starke

111 Jahre ÜZ

„Wer tief in der Region verwurzelt ist, braucht sich auch vor stürmischen Zeiten nicht zu fürchten.“

Netzstabilität und Netzsicherheit sind die Grundlage für die aggregierte Flexibilität in der Stromversorgung und werden auch in Zukunft ein wertvolles Gut zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit bleiben.

Mit diesem und vielen weiteren zukunftsorientierten Themen der Energiewirtschaft, wie u.a. Netzausbau, intelligente Netze, Energieeffizienz, Energiespeicher, Smart Meter (= intelligente Zähler) und der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien beschäftigen sich die hoch motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ÜZ Mainfranken mit der dafür nötigen Expertise. Beim Handeln zur Energiewende verfügt die ÜZ über einen klaren Kompass sowie einen präzisen Fahrplan und stellt in jeder Hinsicht als beispielgebendes Unternehmen dar, wie Energiewende gelingen kann. Die vielen Auszeichnungen von regionalen und landesweiten Institutionen einschließlich von Umweltverbänden bescheinigen



Gastautor:
Vorstandsvorsitzender Elmar Henke,
Bürgermeister a. D.

der 111-jährigen Genossenschaft in Lulsfeld, die ÜZ sei „ein Vorbild für ganz Bayern“.

Ziel und Mission der ÜZ war und ist, die Region in eine neue, nachhaltige Energiezukunft zu begleiten. Dadurch helfen wir persönlich den Menschen in der Region, ihre Lebensqualität zu wahren und zu steigern.

Die Angebote der ÜZ orientieren sich einzig am Nutzen für die Region. Bei allem was wir tun, richten wir uns nach unserem genossenschaftlichen Grundgedanken Hilfe zur Selbsthilfe und den Tugenden Solidarität, Ehrlichkeit und Nachhaltigkeit.

Wir schaffen und sichern Arbeits- und Ausbildungsplätze für die Menschen der Region – nicht nur innerhalb der ÜZ – und gewährleisten eine sichere und bezahlbare Energie- und Kommunikationsversorgung für Alle. Die Mitglieder und Kunden der ÜZ arbeiten wie eine Community d.h. im Sinne einer Gemeinschaft für Zusammenarbeit und ein sinnvolles und gutes Miteinander.

111 Jahre ÜZ haben die Genossenschaft in der Region Mainfranken tief verwurzelt.

„Genossenschaften sind immer das, was menschliche Einsicht, geistige Kraft und persönlicher Mut aus ihnen machen“ so Friedrich Wilhelm Raiffeisen, einer der Mitbegründer der genossenschaftlichen Bewegung.

Es war einmal... Die Geschichte der ÜZ Mainfranken

Es ist Anfang des 20. Jahrhunderts. In den Städten Deutschlands brennt bereits das elektrische Licht. Für die ländlichen Regionen aber gibt es noch keine Stromversorgung. Etablierten Energieversorgern waren die Entfernungen zwischen den einzelnen Dörfern zu weit und die Aussicht auf Gewinn zu gering. Da haben sich die Bürger in der Region zusammengeschlossen und die Sache selbst in die Hand genommen. Der damalige Bürgermeister der Gemeinde Lulsfeld, Johann Ziegler, hat in dieser „dunklen“ Zeit (im wahrsten Sinne des Wortes) die Initiative ergriffen und seine Bürgermeister-Kollegen zur Gründung einer Überlandzentrale zusammengetrommelt. Am 5. Januar 1910 kamen schließlich 379 Gründungsmitglieder aus 23 Orten in Gerolzhofen zusammen, um eine Genossenschaft zu gründen. Der Zweck war, eine Energieversorgung für die ländliche Region aufzubauen. Die Geburtsstunde der ÜZ hatte geschlagen.

111 Jahre ist es nun her, dass die heutige ÜZ Mainfranken geboren wurde. Seither ist es unsere Mission, uns für gleiche Lebensbedingungen von Stadt und Land einzusetzen. Was früher der Strom war, ist heutzutage beispielsweise das schnelle Internet. Auch hier lohnt es sich für die großen Netzbetreiber nicht, die langen Strecken mit Glasfaser zu erschließen. Daher verlegt die ÜZ Mainfranken seit vielen Jahren eigene Glasfaserkabel, damit Sie auch auf dem Land bald überall eine schnelle Internetverbindung haben. Doch das ist nur ein Beispiel von vielen, wie wir Fortschritt in unsere Heimat bringen.

Die Rolle der ÜZ Mainfranken hat sich im letzten Jahrhundert stetig weiterentwickelt. Vom reinen Stromversorger hin zu einem vielseitigen Energiedienstleister. Wir waren schon immer Vordenker. Das Stromnetz der ÜZ war stets auf dem neuesten Stand der Technologie und wir haben uns schon sehr lange dem Thema Nachhaltigkeit verschrieben. Schon in den 90er Jahren haben wir mit dem Ausbau erneuerbarer Energieerzeugung begonnen. Das hat sich ausgezahlt: Bereits heute erzeugen wir in unserem Netzgebiet bilanziell mehr Strom aus erneuerbaren Energiequellen, als verbraucht wird. Die Klimaschutzziele der Bundesregierung für 2050 haben wir bereits seit 2014 erreicht – also ganze 36 Jahre früher. Für unseren vorbildlichen Einsatz grüner Energie haben wir 2017 den „Förderpreis für nachwachsende Rohstoffe“ und 2018 den Hauptpreis des „Bayerischen Energiepreises“ von der Bayerischen Staatsregierung erhalten.

Auch was das Thema Elektromobilität angeht, nehmen wir eine echte Vorreiterrolle in unserer Region ein. So fördern wir zum Beispiel den Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur, beraten interessierte Kunden und setzen auch im firmeneigenen Fahrzeugpool, wo immer möglich, auf Fahrzeuge mit voll- oder teilelektrischem Antrieb.

Sie sehen: die ÜZ Mainfranken ist ein echtes Energiebündel! Heute versorgen wir mehr als 125.000 Menschen in den Landkreisen Schweinfurt, Haßberge, Kitzingen, Würzburg, Main-Spessart und Bamberg auf einer Fläche von rund 1.000 km² mit Strom. Die ÜZ Mainfranken ist damit die größte Energieversorgungs-genossenschaft in ganz Bayern. In der Region Main-Steigerwald sind wir zuhause und Ihr starker Partner für grüne Energie und digitalen Fortschritt. Wir stecken all unsere Energie in die regionale Lebensqualität. Und wir freuen uns darauf, das auch noch weitere 111 Jahre für Sie zu tun!

Voller Energie in die Zukunft!



Jubiläums-Wallbox

Gewinnen Sie eine Jubiläums-Wallbox im Wert von 950 €!

Wir feiern Geburtstag und Sie feiern mit uns! Anlässlich unseres 111-jährigen Jubiläums haben wir unsere ÜZ-Wallbox von 950 € auf 666 € reduziert. Sparen Sie jetzt also 30 % beim Kauf Ihrer eigenen Ladestation! Und mit ein wenig Glück können Sie sogar eine der Jubiläums-Wallboxen zum Nulltarif ergattern. Wie Sie am Gewinnspiel teilnehmen können, erfahren Sie im Infokasten rechts.

Ob in Ihrer Garage oder im Carport, die Wallbox ist die perfekte Ergänzung zu Ihrem Elektroauto. Die Vorteile liegen auf der Hand: Das Laden ist schneller, komfortabler und vor allem sicherer als über eine normale Haushaltssteckdose. Wir haben für Sie die wichtigsten Punkte unserer ÜZ-Jubiläums-Wallbox auf einen Blick zusammengefasst:

- Schnelles Laden mit 22 kW
 - Höchste Ladesicherheit
 - 36 Monate Garantie
 - Inklusive Grundgebühr unserer ÜZ-Ladekarte für 24 Monate
- Mehr Infos: www.uez.de/wallbox

MITMACHEN UND GEWINNEN: JUBILÄUMS-WALLBOX!

Sie möchten eine unserer Jubiläums-Wallboxen gewinnen? Dann registrieren Sie sich ganz einfach online auf unserer Webseite unter www.uez.de/jubilaem und mit ein bisschen Glück sind Sie bald stolzer Besitzer einer eigenen ÜZ-Wallbox!

WIR WÜNSCHEN VIEL GLÜCK!



ÜZ-Gewinner



„ICH HABE HEUTE LEIDER KEIN FOTO FÜR SIE...“

Sie erinnern sich noch an unser Gewinnspiel „Bierprobe für Zuhause“ aus der letzten Ausgabe unseres Kundenmagazins? Wir auch... Eigentlich sollten Sie an dieser Stelle 10 glückliche Gesichter sehen, wie sie freudig ihre gewonnen Bierkästen mit den verschiedensten Biersorten entgegennehmen. Eigentlich...

Corona und dem Lockdown sei Dank war bis zur Drucklegung dieser Ausgabe an eine persönliche Gewinnübergabe leider nicht einmal zu denken. Wir hoffen, dass wir dies möglichst bald nachholen können. Um auch Ihnen die Wartezeit ein bisschen zu verkürzen, haben wir ein kleines Quiz erstellt, mit dem Sie Ihr Wissen über Bier testen können: www.uez.de/bierquiz

ÜZ hilft mit mobiler Heizzentrale

NACH BRAND IN NÜRNBERGER KRAFTWERK BIETET DIE ÜZ MAINFRANKEN IHRE HILFE AN

Wegen eines Brandes musste das Großkraftwerk Franken in Nürnberg Anfang Februar vorübergehend abgeschaltet werden. Davon waren auch große Teile der Fernwärme- und der Warmwasserversorgung in zwei Stadtteilen betroffen und es wurde der Katastrophenfall ausgerufen.

Bei den winterlichen Temperaturen, mit zweistelligen Minusgraden nachts, war das für die rund 15.000 Anwohner alles andere als angenehm und es musste so schnell wie möglich Abhilfe geschaffen werden.

Auch wir wollten natürlich helfen und haben dem ortsansässigen Energieversorger „N-ERGIE“ sofort unsere Hilfe angeboten und eine mobile Heizzentrale zur Verfügung gestellt.

Das sogenannte „Hot-Mobil“ hat eine Leistung von 700 kW. Je nach Größe und Bausubstanz können damit bei solch kalten Temperaturen bis zu 100 Wohneinheiten mit Wärme und Warmwasser versorgt werden. Normalerweise steht die mobile Heizzentrale bei uns in Lüsfield-Gewehr bei Fuß, um schnell reagieren zu können, falls es in unserem eigenen Versorgungsgebiet einmal zu unvorhergesehenen Ausfällen kommen sollte.

Es gibt einfach Zeiten, in denen heißt es: Zusammenhalten! Und die Franken halten zusammen.



Heimat entdecken:

Der Franziskusweg

Zirpende Grillen, surrende Bienen und umherkreisende Schmetterlinge: Hier kann man die Schönheit der Natur hautnah erleben! Der Franziskusweg ist benannt nach Franz von Assisi, dem Schutzpatron der Tiere.

Auf einer Strecke von ca. 2 km werden insgesamt acht Tierlegenden des heiligen Franziskus erzählt und Sie können zusätzlich fünf Erlebnisstationen erkunden.

Der Franziskusweg in Handthal erstreckt sich vom Steigerwald-Zentrum bis zur Magdalenenkapelle. Der Rundweg führt Sie durch eine reizvolle Landschaft, geprägt von ausgedehnten Wäldern, alter Kultur sowie Wiesen, Äckern und Weinbergen - typisch für den Steigerwald.

Der Besinnungsweg lädt ein, sich in Ruhe mit den Tierlegenden und deren Leitsätzen zu befassen. Und ruhig ist es hier bis auf die Naturgeräusche wirklich - kein Lärm stört den Frieden.

Eine Stele mit dem heiligen Franziskus, der vor einem Vogel niederkniet, bildet den Anfang des Weges. Der Initiator des Projekts, Pfarrer Stefan Mai, erklärt: „Wir haben bewusst Franziskus als Patron der Ökologie und der Tiere ausgewählt, weil er genau in diese Gegend passt. Franz kniet vor der Natur nieder.“

Das erste Stück des Weges ist geteert und verläuft am Steigerwald-Zentrum und einer Blumenwiese entlang, bevor er in einen Feldweg übergeht. Ziemlich zu Beginn steht ein rotes Häuschen. Es ist die erste Station. Sie ist den Bienen gewidmet. Und in das Häuschen sollen bald auch einige Völker einziehen. Die Besucher können dann im Inneren die Bienen in ihren Waben beobachten. Die Überschrift der Station lautet: „Seine Freude in der Freude des anderen finden, ist der Schlüssel zum Glück.“ In der Legende bringen Brüder dem kranken Franz einen Topf mit Honig. Der denkt jedoch an die Bienen

und fordert seine Mitbrüder auf: „Bring den Bienen den Honig. Sie haben ihn nötiger als ich.“ Damit will er anregen, nicht immer nur an sich selbst zu denken.

Nach der Bienenstation geht es in den Wald hinein. Direkt am Waldrand, im Schatten der Bäume, wartet die zweite Tierstation. Sie widmet sich dem Hasen und steht unter dem Leitsatz „Mein Auftrag - Deine Freiheit!“.

Jetzt geht es tiefer in den Wald und der Schotterweg wird zu einem naturbelassenen Pfad. Die nächste Station lässt einen besonderen Blick auf die Natur zu. Wie ein Fenster öffnet sich der Wald und bietet einen atemberaubenden Ausblick über Wiesen und Felder bis zum Dorf mit den dahinterliegenden Weinbergen am Stollberg. Genießen Sie den Ausblick für einen Moment. Die Station ist der Legende des Falken gewidmet. Sie gibt uns mit auf den Weg: „Manchmal ist richtig, was nicht in den Plan passt.“

Entspannen und den Wald genießen kann man auch ein Stück den Weg hinab auf einer Liegebank. Von dort kann man in die Kronen der Bäume sehen und dem Rauschen des Windes lauschen. Ein Stück davor ist die Legende des Wolfs dargestellt. Die Überschrift lautet: „Der Mensch ist dem Mensch ein Wolf, oder ein Bruder?“

Ein Stück des Weges entlang kommt man an einem Bach vorbei, bevor die Station der Lerche auftaucht, die an die Demut erinnert. Dort hindurch erreicht man die Station der Grille, an der ein Hörrohr angebracht ist, das auf die Wiese zeigt. So verstärkt es die Geräusche der Grillen. In raschen Schritten nähert man sich dann dem Dorf. Der Weinberg am Stollberg ist die nächste Station und zeigt die Tierlegende des Fasans. „Wir leben von dem, woran sich unser Herz erfreut.“ Weiter durch das Dorf, vorbei an einem Damwildgehege und einem Forellenteich, geht es auf die Ab-

zweigung zum Spielplatz. Dort ist die letzte Tierstation angebracht. Sie erzählt von den Lämmern. Ihr Fazit: „Durch ein Übermaß an Güte verblüffen.“ Von dort aus geht es zur Magdalenenkapelle und schließlich zurück zum Steigerwald-Zentrum.

Der Franziskusweg wurde Ende Juli 2020 eingeweiht und offiziell eröffnet. Wenn Sie den Rundweg besonders intensiv erleben möchten, bietet sich eine Führung an. Es werden vier Führungen angeboten:

- Tiere auf dem Franziskusweg
- Auf den Spuren der Geschichte Handthals
- Was Franziskus uns heute zu sagen hätte
- Mit Franz von Assisi und acht Tieren auf zwei Kilometern zwei Stunden unterwegs

Führungen mit bis zu 25 Personen können zum Gruppenpreis von 70 Euro über das Steigerwald-Zentrum gebucht werden.

DIE WICHTIGSTEN INFOS ZUM FRANZISKUSWEG:

Startpunkt Franziskusweg:
Steigerwald-Zentrum
Handthal 56
97516 Oberschwarzach-Handthal

Öffnungszeiten der Ausstellung:
April bis Oktober
Dienstag - Sonntag: 10 - 18 Uhr

Streckenlänge:
Rundweg, ca. 2 km

Dauer der Wanderung:
Mit Stationen ca. 2 Stunden

Streckenbeschaffenheit:
Teilweise befestigte Wege, teils naturbelassener Wanderpfad

TIPP:
Möchten Sie den Franziskusweg mit Kindern erkunden, fragen Sie im Steigerwald-Zentrum nach dem Franziskus-Quiz!

Vermittlung von Führungen:
www.steigerwald-zentrum.de



Pfarrer Stefan Mai hat den neuen Franziskusweg in Handthal mit Herzblut konzipiert.

Neues Schalthaus Arnstein

Schalthäuser sind ein wichtiger Bestandteil einer zuverlässigen Energieversorgung. Doch wofür braucht man so ein Schalthaus eigentlich? Das möchten wir Ihnen anlässlich unseres Neubaus in Arnstein erklären.

ENERGIEVERTEILUNG

Die wichtigste Funktion eines Schalthauses ist die Verteilung elektrischer Energie innerhalb eines Stromnetzes. Heutzutage sind die wichtigsten Schalter fernsteuerbar. Das heißt: Unsere Schaltmeister können zum Beispiel im Störfall den Strom umleiten, ohne zwingend vor Ort sein zu müssen. Dadurch wird sichergestellt, dass die Menschen bei einem Stromausfall möglichst schnell wieder mit Strom versorgt werden - auch wenn der eigentliche Schaden noch nicht behoben werden konnte. Durch sogenannte Ringleitungen können wir zunächst die Schadensstelle lokalisieren und den Strom schließlich umleiten. Sie können sich das vorstellen wie einen Sicherungskasten - nur eben in groß. Wenn bei Ihnen Zuhause die Hauptsicherung (FI-Schalter) auslöst, können Sie das Problem durch Testen der einzelnen Sicherungen auf einen Raum oder zumindest bestimmte Räume im Haus eingrenzen. Sie können also nur die betroffene Sicherung ausschalten und haben im Rest des Hauses trotzdem noch Strom. Und Sie wissen, in welchem Raum Sie nach dem Problem suchen müssen! Nach diesem Prinzip funktioniert auch ein Schalthaus.



Neubau Schalthaus Arnstein

Grund des Neubaus:

veraltete Anlage

Versorgte Personen:

ca. 8.200

Investitionssumme:

ca. 1,5 Mio. €

Inbetriebnahme:

Dezember 2020

ENERGIEUMWANDLUNG

So ein Schalthaus hat aber noch mehr Aufgaben. In einem Schalthaus sind für gewöhnlich auch Transformatoren untergebracht. Diese „Trafos“ wandeln die Spannung der elektrischen Energie um. Um die Verluste so gering wie möglich zu halten, wird Strom für den Transport über längere Strecken auf eine höhere Voltzahl transformiert. Von Ortschaft zu Ortschaft funktioniert dies über die Mittelspannungsebene. Mittelspannung bedeutet 20.000 Volt. Aus Ihrer Steckdose zuhause kommen aber nur 230 Volt. Und da kommt wieder das Schalthaus bzw. eine Trafostation ins Spiel. Dort werden aus den 20.000 Volt mithilfe der Trafos 230 Volt - oder umgekehrt. Das ist vor allem für die Einspeisung von Strom von großer Bedeutung.

ENERGIEERZEUGUNG

Gerade der Ausbau erneuerbarer Energien erfordert den Zubau von Trafostationen, Schalthäusern oder gar ganzen Umspannwerken. Der Grund ist dabei immer der selbe: Die erzeugte Energie, die nicht direkt an Ort und Stelle verbraucht wird, muss ins Stromnetz eingespeist werden. Und hierfür brauchen wir wieder unsere Trafos. Ob diese nun in einer Trafostation, einem Schalthaus oder einem Umspannwerk untergebracht sind, ist erst einmal zweitrangig. Wenn Sie beispielsweise eine Fotovoltaikanlage betreiben, wird der erzeugte Strom, den Sie nicht selbst verbrauchen, ins allgemeine Stromnetz eingespeist. Von dort macht sich der Sonnenstrom auf den Weg Richtung Schalthaus. Wenn auch Ihre Nachbarn gerade keinen Bedarf an Strom haben, wird er ins Mittelspannungsnetz weitergeleitet. Für den Transport wird der Strom wieder auf 20.000 Volt hochtransformiert. Wenn auch in den umliegenden Ortschaften gerade kein Bedarf für den Sonnenstrom besteht, wird er über das nächstgelegene Umspannwerk in die Hochspannungsebene transformiert und auf die weite Reise geschickt. Daher wird die nächste Herausforderung der Energiewende sein, den Strom dort zu verbrauchen, wo er erzeugt wird bzw. ihn dort zu erzeugen, wo er verbraucht wird.



UMZUG DER TRAFOS IN DAS NEUE SCHALTHAUS ARNSTEIN



Raus aus dem alten Schalthaus und rein ins neue. Hört sich einfach an, ist es in Wirklichkeit aber gar nicht. Denn so ein Trafo wiegt schnell mal an die 3.500 kg, wie diese beiden Prachtexemplare. Mit reiner Muskelkraft ist da also nicht viel zu machen und Kreativität ist gefragt - vor allem, wenn der eine Trafo auch noch gedreht werden muss, weil er sonst nicht durch die Türen passt. Doch lohnt sich der Aufwand für die alten Dinger überhaupt noch? Ja, denn mit ihren 35 Jahren sind die beiden Trafos noch „blutjung“ und werden uns noch viele weitere Jahre gute Dienste leisten.

Direkt von hier:

Fränkischer Spargel



„Bis Johanni nicht vergessen, sieben Wochen Spargel essen!“

So sagt es ein Sprichwort. Die Spargelliebhaber unter uns können es kaum noch erwarten, bis es endlich wieder das leckere Königsgemüse gibt. Denn Frühjahrszeit ist bei uns in Franken Spargelzeit. Sobald die Temperaturen wärmer werden, suchen sich die feinen Stängchen den Weg nach oben und spitzen durch die Erdoberfläche. Dann können sie geerntet oder besser gesagt "gestochen" werden. Wann genau das ist, bleibt jedes Jahr aufs Neue eine Überraschung. Die fränkische Spargelsaison startet in der Regel Mitte April und endet traditionell am Johannitag, dem 24. Juni.

WUSSTEN SIE SCHON...

...wieso man Spargel in Erdwällen anbaut? Spargel verfärbt sich, sobald er mit Sonnenlicht in Berührung kommt. Wächst er lichtgeschützt, bleibt er weiß. Der beliebte weiße Spargel wird daher auch Bleichspargel genannt. Aber auch der grüne Spargel erfreut sich immer größerer Beliebtheit.

Die Folie, die vielerorts auf den Spargelfeldern verwendet wird, ist übrigens für die Wärmeregulation zuständig. Wenn die schwarze Seite nach außen zeigt, erhöht das die Temperatur der Erde und der Spargel wächst schneller. Sind die Außentemperaturen zu hoch, drehen die Spargelbauern die Folie einfach um. Denn wenn die weiße Seite der Folie nach außen gerichtet ist, wird das Sonnenlicht reflektiert und die Erde erhitzt sich nicht zu stark.

Die Spargelernte, das sogenannte Spargelstechen, ist nach wie vor Handarbeit. Geerntet wird zwei Mal täglich - früh morgens und abends. Sobald die Spargelspitze die Dammkrone durchbricht, werden die jungen Triebe mit einem scharfen Werkzeug an der Wurzel abgestochen. Das geschieht mit größter Vorsicht, um die nachwachsenden Sprossen nicht zu verletzen.

Spargelbauern in unserer Region

Gemüsehof Strauß
Hollerstocksweg 4
97241 Bergtheim
Telefon: 09367/436

Spargelhof Bernard
Unterer Haidweg 18
97332 Volkach
Telefon: 09381/3713

Weinbau Kohles
Mühlgasse 2
97357 Prichsenstadt
www.weinbaukohles.de

Spargelhof Fackelmann
Gerolzhöfer Straße 2
97447 Frankenwinheim
www.spargelhof-fackelmann.de

Christian Mauer
Hauptstraße 1
97447 Brunnstadt
Telefon: 09382/8851

Spargelhof Braun
Dorfstraße 68
97493 Garstadt
www.spargelhof-braun.de

Spargelhof Reinhart
Mühlgasse 12
97508 Untereuerheim
Telefon: 09729/908236

Spargelhof Pretscher
Hauptstraße 9
97509 Unterspiesheim
www.spargelhof-pretscher.de

Spargelhof Seufert
Am Steinbüttel 2
97509 Koltitzheim-Lindach
www.spargelhof-seufert.de

Spargelhof Weihöfer
Lange Gasse 3
97509 Gernach
www.spargelhof-weihoefer.de

UNSER REZEPT-TIPP: Fruchtiger Erdbeer-Spargelsalat



So geht's:

Den Spargel schälen und die unteren Enden abschneiden. Anschließend in Salzwasser 15 Minuten garen und in Stücke schneiden. Die Erdbeeren waschen und vierteln. Spargel und Erdbeeren mischen. Vinaigrette darüber gießen und ca. 30 Minuten ziehen lassen.

Vinaigrette:

Zucker karamellisieren und unter Rühren mit 100 ml heißem Wasser und heißem Essig ablöschen. Ca. 5 Minuten köcheln und mit Salz und Pfeffer würzen. Als Letztes noch das Öl darunter schlagen.

Zutaten:

750 g weißer Spargel, 250 g Erdbeeren, 50 g Zucker, 50 ml Weißweinessig, 1 EL Öl, Salz, Pfeffer

Genusshof Knaup
Hauptstraße 25
97520 Röthlein
www.knaup-roethlein.de

Spargelhof Hart
Am Unkenbach 3
97520 Heidenfeld
Telefon: 09723/2951

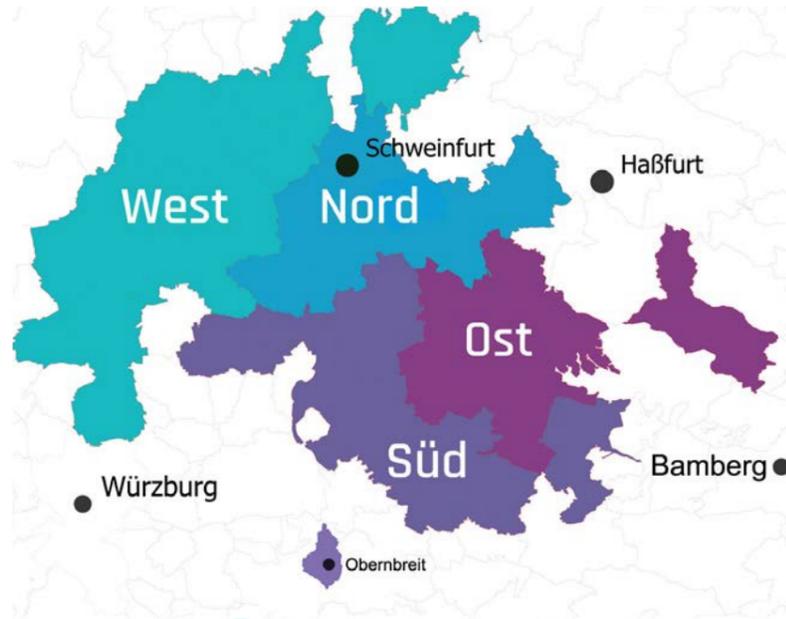
Spargelhof Ludwig
Kirchplatz 3
97525 Schwebheim
www.spargelhof-ludwig.de

Bauernhof Büttner
Bahnhofstraße 6
97529 Alitzheim
www.buettners-bauernhof.de

Familie Werner
Steinsfelder Str. 12
97539 Steinsfeld
www.steinsfelder-spargel.de

Energieeffizienz-Netzwerke

Zusammen mit 39 Kommunen und dem Landkreis Schweinfurt haben wir im Juli 2019 vier Energieeffizienz-Netzwerke ins Leben gerufen. Für die Netzwerkarbeit wurden insgesamt rund 1 Mio. € Fördergelder von der ÜZ eingeworben. Die Netzwerke konzentrieren sich, wie der Name schon vermuten lässt, auf den gesamten Themenkomplex Energieeffizienz. Gut ein Jahr Netzwerkarbeit liegt hinter uns. Zeit, eine erste Bilanz zu ziehen! Unsere beiden Netzwerkmanager geben uns im Interview einen spannenden Einblick hinter die Kulissen ihrer Arbeit.



1
Million Euro

40
Kommunen

4
Netzwerke

Wir alle hinterlassen einen ökologischen Fußabdruck. Gemeinsam mit den Kommunen wollen wir die Energieeffizienz in unserer Heimat verbessern und regenerative Erzeugung vorantreiben. Die Energieeffizienz-Netzwerke wollen Maßnahmen zum Energiesparen umsetzen und den Ausbau erneuerbarer Energieerzeugung in der Region fördern, um unsere Umwelt zu entlasten. Energieeffizienz-Netzwerke sollen einen erheblichen Beitrag zur Steigerung der Energieeffizienz in den Sektoren Mobilität, Wärmebereitstellung und Stromanwendungen leisten, um insbesondere durch Energieeinsparung die CO₂-Belastungen zu senken und damit das Erreichen der Klimaschutzziele zu unterstützen.

Zur Erreichung der Ziele und den Ausbau des Fortschritts in den Kommunen Mainfrankens braucht es starke Partner. In Kooperation mit dem Institut für Energietechnik (IfE) berät die ÜZ Mainfranken die Kommunen der Energieeffizienz-Netzwerke zu allen relevanten energietechnischen Themen.

Ergänzt wird die Beratung durch einen kontinuierlichen Erfahrungsaustausch in Form von regelmäßigen Netzwerktreffen, die von der ÜZ Mainfranken organisiert und moderiert werden. Pro Jahr finden vier Netzwerktreffen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten statt. Bisherige Top-Themen waren beispielsweise energetische Gebäudesanie-

rung, Klärschlammverwertung, Kaltwärme, Innen- und Straßenbeleuchtung sowie Freiflächen-Fotovoltaikanlagen. „Im Rahmen der Netzwerktreffen werden Themen aufgegriffen, die uns als Kommune umtreiben. Die Treffen stellen nicht nur positive Beispiele dar, sondern zeigen auch, in welchen Bereichen Verbesserungspotenzial besteht und wie eine Lösung aussehen könnte“, so der erste Bürgermeister der Stadt Arnstein, Franz-Josef Sauer.

Zu Beginn der Netzwerkarbeit wurde bei jeder Kommune ein individuelles Erstaudit durchgeführt. Insgesamt wurden dabei rund 360 Projekte identifiziert, die schließlich gemeinsam mit den Gemeinden priorisiert wurden.

WAS IST DAS BESONDERE AN DEN ENERGIEEFFIZIENZ-NETZWERKEN (EEN)?

Ein echter Pluspunkt für die Kommunen ist natürlich, dass die Identifikation von Projekten im Rahmen des Netzwerkes mit 70% bzw. 50% gefördert und sie bei der Umsetzung stets von einem Experten aus dem Netzwerk begleitet werden. Ein weiterer Vorteil ist der interkommunale Austausch bei den regelmäßig stattfindenden Netzwerktreffen. Dadurch und nicht zuletzt durch die Fachvorträge von ausgewiesenen Experten erhalten die einzelnen Gemeinden immer wieder neue Ideen und Denkanstöße.

WAS SIND DENN TYPISCHE PROJEKTE DER EEN?

Typische Themen sind beispielsweise die Umstellung der Ortsbeleuchtung auf LED, die ener-

getische Gebäudesanierung, die Umstellung fossiler auf erneuerbare Energieträger sowie die Installation von Freiflächen- und Dach-PV-Anlagen.

GIBT ES PROJEKTE, DIE BESONDERS HERAUS STECHEN?

Ja, die gibt es! Ein ganz aktuelles Beispiel ist das Naturbad in Eb-rach. Für das Schwimmbad der Zukunft wird ein außergewöhnliches Konzept benötigt, um CO₂-Neutralität zu erreichen. Hierfür soll unter anderem die Installation von Dach-PV-Anlagen geprüft werden. Ein weiteres Beispiel ist das Schloss in Oberschwarzach, das vollumfänglich saniert werden soll. Im Rahmen des Netzwerkes wird ein innovatives und nachhaltiges Heizungskonzept erstellt. Auch das neue LED-Beleuchtungskonzept für das Freizeitzentrum Waigolshausen ist besonders spannend.

WELCHE BILANZ KÖNNEN SIE NACH EINEM JAHR ZIEHEN?

Besonders beeindruckt hat uns das große Engagement der Gemeinden, mit dem sie sich in die Arbeit der Energieeffizienz-Netzwerke einbringen! Daran sieht man auch, wie groß der Bedarf an solchen Netzwerken tatsächlich ist. Jede Gemeinde für sich hatte schon gute Ideen, wie Energie eingespart werden könnte, aber oft wurden diese dann doch nicht umgesetzt, weil es sowohl an Mitteln als auch an der Begleitung bei der Erstellung von konkreten Konzepten fehlte. Genau das bietet die Netzwerkarbeit. Die Kommunen haben immer einen Ansprechpartner, der sie bei ihren Projekten begleitet und unterstützt. Das hat zur Folge, dass die Ideen nicht in der Schublade liegen bleiben, sondern als Teil der Energiewende in die Realität umgesetzt werden.

Unsere Netzwerkmanager



Dr. Benjamin Geßlein, Netzwerkmanager



Rainer Schütz, Netzwerkmanager

Eine ÜZ-Koryphäe geht in Ruhestand

Nach mehr als 40 Dienstjahren verabschiedete sich unser weit bekannter Mitarbeiter Bernhard Bedenk kürzlich in den wohlverdienten Ruhestand. Es gibt kaum jemanden, der die Themen erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit in unserer Region so sehr verkörpert, wie er das tut. Aus tiefster Überzeugung hat er sich diesen Themen verschrieben und über die Jahre viele Projekte mit Leidenschaft umgesetzt. Auch unsere Energieeffizienz-Netzwerke, die er seit deren Gründung als Netzwerkmanager betreut hat, wurden nicht zuletzt auf seine Initiative hin ins Leben gerufen. Mit seinem großen Erfahrungsschatz, seiner herzlichen Art sowie seinem unverwechselbaren Humor, wird er sicherlich auch einigen von Ihnen noch lange als fester Bestandteil der ÜZ in Erinnerung bleiben. Mit ihm verabschiedet sich ein echtes ÜZ-Urgestein.



Bernhard Bedenk, ehemaliger Netzwerkmanager

Vielen Dank, lieber Bernhard, für deinen unermüdbaren Einsatz, deine inspirierende Innovationskraft und deine erfrischend andere Sicht auf viele Dinge! Und auch wenn wir wissen, dass sich unsere Wege sicherlich das ein oder andere Mal noch kreuzen werden, so wirst du uns in der ÜZ doch sehr fehlen! Wir wünschen dir alles erdenklich Gute für diesen neuen Lebensabschnitt!

Liebe geht durch den Magen...

Zu Besuch beim Landgasthof „Zum Rebstock“

Den Landgasthof „Zum Rebstock“ in Stettbach gibt es bereits seit 1887. Wir, die Familie Krüchel, betreiben das Gasthaus und die dazugehörige Metzgerei bereits in dritter Generation als Familienbetrieb. Bei uns finden Sie Räumlichkeiten für jeden Anlass. Und wenn Sie diese schon haben, sorgen wir mit unserem Partyservice für den kulinarischen Genuss.

Ob herzhaft-fränkische Spezialitäten oder original italienische Buffets - unsere Küche wird Sie begeistern. Vor allem für unsere traditionellen Gerichte wie Spanferkel, Truthahn oder die „Original Schweinfurter Schlachtschüssel“ sind wir in der Region bekannt.



Rezept-Tipp

Rindfleisch mit Meerrettich



Zutaten für 4 Personen: 1 kg Rindfleisch (Tafelspitz), 2 Stangen Meerrettich, 4 Karotten, 2 Stückchen Sellerie, 2 Zwiebeln, 4 Lorbeerblätter, ½ Liter Milch, 150 g Butter, Mehl, Muskat (frisch gerieben), Salz, einige Pfefferkörner, 1 Liter Rinderbrühe

Zubereitung:

- Zuerst 2 Liter Wasser in einen Topf geben und mit zerkleinerten Karotten, Zwiebeln, Sellerie, Lorbeerblättern sowie Salz und Pfefferkörnern zum Kochen bringen.
- Sobald das Wasser kocht, das Rindfleisch in den Sud legen und das Fleisch 90 - 120 Minuten in der heißen, aber nicht kochenden Brühe ziehen lassen, bis es weich ist.
- Den Meerrettich in eine Schüssel reiben.
- Die Butter in einem kleinen Topf schmelzen, mit Mehl bestäuben und die Einbrenne kurz aufkochen. Dann die Milch einrühren und anschließend den geriebenen Meerrettich hinzugeben. Noch eine Prise Salz und Muskat hinzugeben, dann ist die Soße fertig. Die Rinderbrühe zur Regulierung der Schärfe nach und nach zugeben. Die Meerrettichsoße ziehen lassen und vor dem Servieren noch einmal kurz aufkochen.
- Als Beilage werden zum „Fränkischen Hochzeitsessen“ traditionell dünne Bandnudeln und Preiselbeeren gereicht.



Auch „to go“!

KONTAKT

Landgasthof „Zum Rebstock“
Partyservice Krüchel
Kirschtal 38
97440 Werneck - Stettbach

09722 / 1234

ÖFFNUNGSZEITEN RESTAURANT

Montag, Mittwoch, Freitag: 18 - 20 Uhr
Dienstag: 11-14 Uhr und 17 - 20 Uhr
Dienstag & Samstag: Ruhetag
Sonntag: 11 - 14 Uhr

www.krueckelstettbach.de

1 Leberklöbchensuppe gratis*

*gütig im Landgasthof „Zum Rebstock“ ab einem Mindestverzehr von 25 €.
Lassen Sie es sich schmecken!

UZ

Do it yourself: Glühbirnen-Vase



Dieser DIY-Tipp kommt von unserem gewerblichen ÜZ-Azubi Klemens Schöner

Eeendlich! Der Frühling steht vor der Tür! Und mit dem Frühling ziehen auch wieder frische Blümchen in unser Zuhause ein. Wie Sie ausgediente Glühbirnen in pfiffige Deko-Elemente verwandeln können, zeigen wir Ihnen in dieser Ausgabe unserer Do-it-yourself-Reihe.

Auch dieses mal lautet die Devise: nicht recyceln, sondern upcyclen! Geben Sie Ihrem „Müll“ einen neuen Wirkungsbereich und hauchen Sie ihm neues Leben ein. Selbstverständlich darf auch unser Nachhaltigkeits-Tipp als kleiner Bonus nicht fehlen. Dann mal alte Glühbirnen raus, neue LED-Lampen rein und fröhliches Basteln! ;-)

1 Um aus einer Glühbirne eine schicke Vase zu zaubern, brauchen Sie ein Cuttermesser, eine Zange und einen Schraubenzieher. Entfernen Sie mit dem Cutter zunächst den hinteren Kontakt der Glühbirne.

2 Stoßen Sie nun vorsichtig mit dem Schraubenzieher in das entstandene Loch, um die schwarze Isolierung zu lösen. Bitte beachten Sie, dass sich nur „echte“ Glühbirnen mit Glühdraht für die Glühbirnenvase eignen. Glühbirnen mit Halogen-einsatz können nicht verwendet werden.

3 Entfernen Sie nun das ehemalige Innenleben der Glühbirne, indem Sie die geöffnete Glühbirne umdrehen und etwas schütteln. Bitte passen Sie auf, dass Sie sich nicht verletzen, da beim Zerstören des Inneren auch Glassplitter entstehen. Fällt nicht alles von alleine heraus, können Sie mit einer spitzen Zange nachhelfen, um alle Überreste aus der Glühbirne zu bekommen. Das kann vor allem beim Glühdraht der Fall sein.

Unsere Glühbirne selbst ist jetzt eigentlich schon fertig und bereit für Ihren Einsatz als dekorative Vase. Nur leider können wir sie so noch nicht verwenden, da sie von alleine nicht stehen bleibt. Deswegen haben wir zwei Alternativen für Sie vorbereitet, um Ihre Glühbirne einsatzbereit zu machen.

4 Wenn Sie Ihre Glühbirnen-vase später auf den Tisch stellen möchten, eignet sich dafür ein passendes Drahtgestell. Sie benötigen hierfür einen stabilen Draht mit einem Durchmesser von ca. 3 mm. Der Draht in unserem Beispiel ist ca. 40 cm lang. Biegen Sie aus der Hälfte des Drahts eine Art „S“, das dann die Standfläche bildet. Führen Sie den Draht nach oben und biegen am anderen Ende parallel zum Boden eine Halterung für die Glühbirne. Am Besten legen Sie den Draht hierfür um die Fassung.

5 Als Alternative können Sie Ihre vorbereitete Glühbirne auch in eine Hängevase verwandeln. Befestigen Sie hierzu einfach eine Schnur an der Fassung der Glühbirne. Hierfür geben Sie am besten etwas Heißkleber auf das Metall. Umwickeln Sie die Fassung mit dem einen Ende der Schnur. Legen Sie anschließend eine Schlaufe aus der Schnur. Die Größe der Schlaufe bestimmt später die Länge der Hängevase. Jetzt wird noch das andere Ende der Schnur mit Heißkleber und Umwickeln der bereits verklebten Schnur an der Glühbirne befestigt.

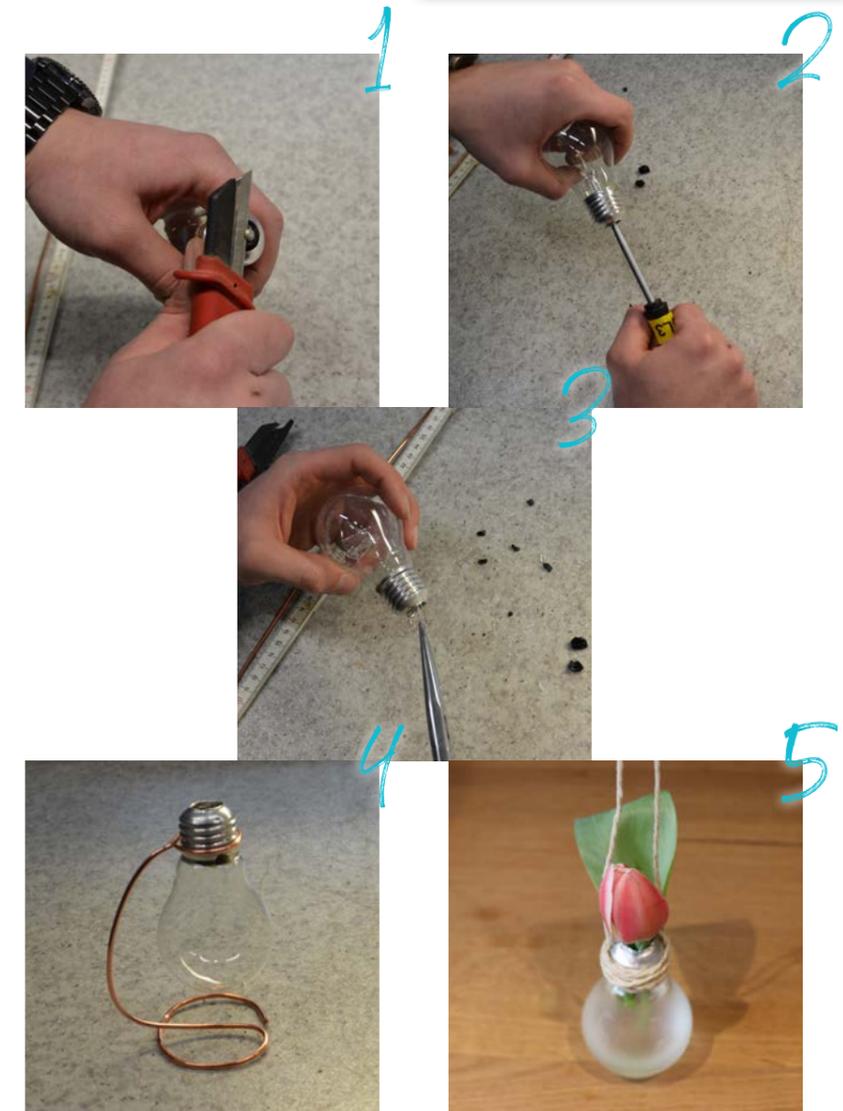
Und schon ist sie fertig, unsere Glühbirnenvase! Jetzt fehlt nur noch ein bisschen Wasser und natürlich schöne Blümchen!

RECYCLING AT ITS BEST!

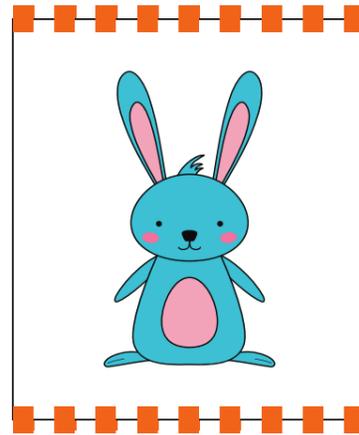
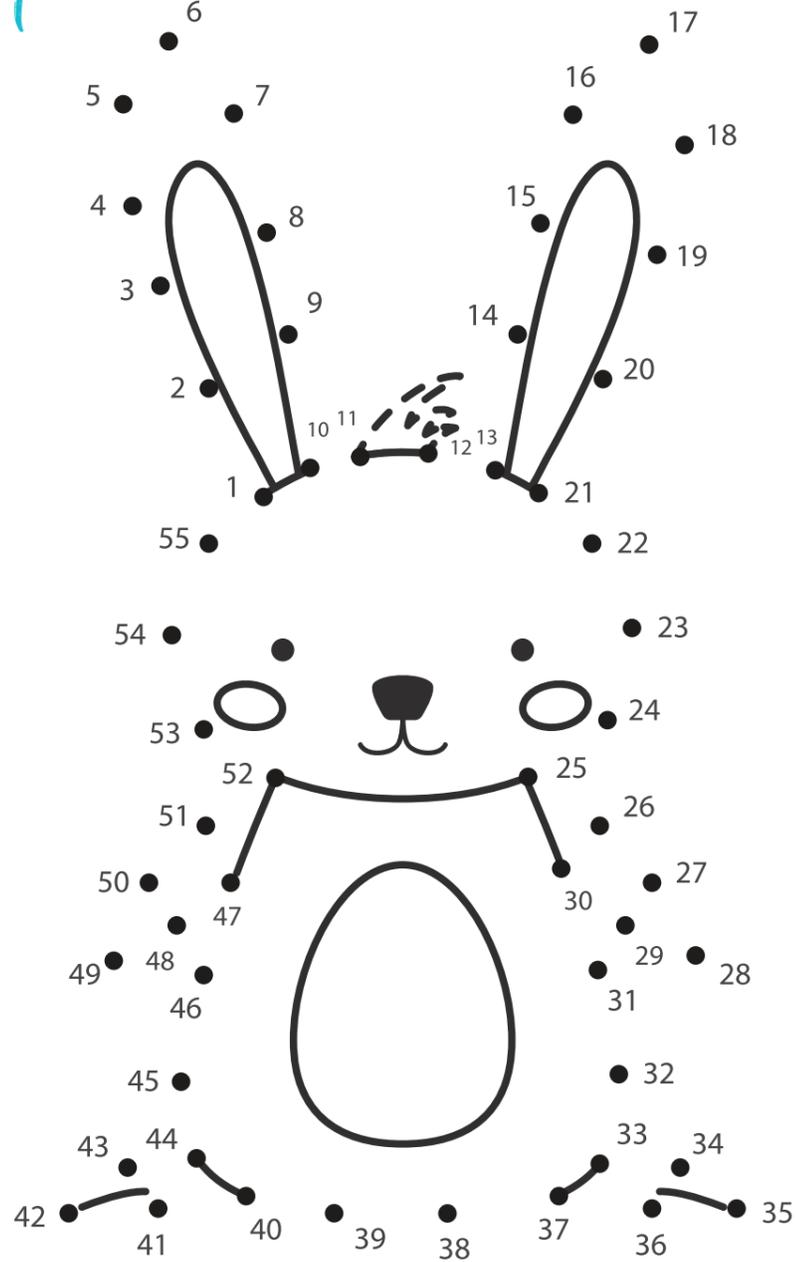
Da dieser DIY-Beitrag unter dem Zeichen Upcycling steht, haben wir für das Gestell der Glühbirnenvase Kupferdraht aus Reststücken von alten Straßenbeleuchtungskabeln verwendet.

Und da wir davon noch einige haben, geben wir Ihnen gerne etwas ab. Bei Interesse können Sie uns eine Email an nah@uez.de schicken, dann reservieren wir Ihnen ein Stück Draht und Sie können ihn abholen, wenn Sie mal bei uns in der Nähe von Lültsfeld sind.

Für die hängende Variante eignen sich zum Beispiel ausgediente Paketschnüre oder Bast.



Kindersseite



VERBINDE DIE PUNKTE
 Verbinde die Punkte in der richtigen Reihenfolge von 1 bis 55. Wenn du noch nicht so weit zählen kannst, lass dir dabei von einem Erwachsenen helfen. Anschließend kannst du das Bild noch ausmalen. Wie es später aussehen kann, siehst du im Vorschaubild oben rechts. Viel Spaß!

WUSSTEST DU SCHON?
 ...dass man aus Wind, Wasser und Sonne Strom erzeugen kann? Das nennt sich dann Strom aus „erneuerbaren Energien“. Strom, der so erzeugt wird, ist für unsere Umwelt besonders gut! Denn Wind, Wasser und Sonne sind ganz natürlich da und werden durch die Stromerzeugung nicht verbraucht. Der Wind weht weiter, das Wasser fließt weiter und die Sonne scheint weiter. Wir nutzen nur ihre Kraft, um Strom zu erzeugen.

SO KÖNNT IHR BEIM GEWINNSPIEL MITMACHEN:

Sucht die Bildausschnitte in unserem Magazin. Schreibt die Seitenzahl hinter das Bild. Die drei Zahlen hintereinander sind eure Lösungszahl. Geht im Internet auf www.uez.de/kindergewinnspiel und gebt dort eure Lösung an. Bitte füllt auch die anderen Felder aus, damit wir euch Bescheid sagen können, wenn ihr gewonnen habt. Wir wünschen euch viel Glück und frohe Ostern mit dem ein oder anderen Stück Schokolade! ;-)



Gewinne einen von insgesamt 10 ÜZ-Drachen!

Nützliche Alltags-Tipps:



GEWÄCHSHAUS FÜR DEN BALKON GEFÄLLIG?

Frühlingszeit ist Pflanzzeit. In einem Gewächshaus gedeihen Pflanzen bekannterweise besonders gut. Doch leider hat nicht jeder von uns ein Gewächshaus. Ziehen Sie Ihre Pflanzen ganz einfach mit Hilfe einer PET-Flasche an. Dazu schneiden Sie die Einweg-PET-Flasche einfach in der Mitte durch. Die untere Hälfte können Sie mit Pflanzerde befüllen und dort direkt die Samen einbringen. Anschließend stülpen Sie den oberen Teil der Flasche einfach wieder darüber. Sie können die Flasche seitlich ein bisschen einschneiden, damit es leichter geht. Alternativ können Sie Ihre Pflanzen auch in einem Blumentopf aussähen und nur den oberen Teil der Flasche überstülpen. Lassen Sie den Deckel der Flasche geöffnet, damit genügend frische Luft hineinkommt. Fertig!

STROM SPAREN MIT DEM KURZPROGRAMM?

Mittlerweile haben viele Wasch- und Spülmaschinen ein Kurzprogramm. Man ist leicht verleitet zu denken, dass damit auch weniger Strom verbraucht wird, da das Gerät schließlich kürzer in Betrieb ist. Doch ist das wirklich so? Leider nein. Genau das Gegenteil ist der Fall. Mit dem Kurzprogramm wird meist sogar mehr Energie verbraucht. Am sparsamsten sind tatsächlich die Eco-Programme. Und die brauchen sogar am längsten. Aber warum ist das so? Im Kurzprogramm müssen die gleichen notwendigen Arbeitsvorgänge in kürzerer Zeit abgespült werden und das verbraucht mehr Energie, da hierfür mehr Leistung benötigt wird. Fazit: Mit den Kurzprogrammen sparen Sie nichts außer Zeit, was ab und an auch mal ganz praktisch sein kann.



WAS IST SPARSAMER: LAPTOP ODER DESKTOP-COMPUTER?

Gerade in Zeiten von Homeoffice und Homeschooling ist in den Haushalten der Einsatz von Computern jeglicher Art deutlich angestiegen. Doch welche Variante verbraucht am wenigsten Strom? Diese Frage entscheidet ganz klar der Laptop für sich. Während man einen Desktop-PC ca. 5 Stunden nutzen kann, bis eine Kilowattstunde Strom verbraucht ist, sind es beim Laptop ganze 33 Stunden Nutzungsdauer. Um zusätzlich Strom zu sparen, können Sie noch die Energieeinstellungen des Laptops optimieren. Denken Sie bitte immer daran, den Laptop nach der Benutzung auszuschalten und den Netzstecker zu ziehen. Denn der Akku zieht auch Energie, wenn der Laptop nicht mehr in Betrieb ist. Wie überall gilt natürlich auch hier: Standby-Modus vermeiden!

WAS IST SPARSAMER: INDUKTION ODER CERAN?

Der Bereich Küche macht rund 30 % unseres Stromverbrauches aus. Hier wird gespült, gekühlt, gefroren und natürlich gekocht. Doch was ist eigentlich das energiesparendste Kochfeld? Das Cerankochfeld war lange Zeit der Standard in unseren Küchen. Mittlerweile holen Induktionsherde immer mehr auf. Und das aus gutem Grund! Denn das Induktionskochfeld benötigt nicht nur weniger Energie, sondern ist auch noch bis zu dreimal so schnell wie ein strahlungsbeheiztes Kochfeld. Und das Induktionsfeld hat noch weitere Vorteile: Dadurch, dass nur der Topf und nicht die ganze Kochplatte erhitzt wird, brennt auf dem Kochfeld nichts mehr ein. Und die Platte ist sofort wieder kalt, wenn der Topf entfernt wird - ein echtes Sicherheitsplus, auch für Kinderfinger!



ÜZ-Naturstrom jetzt noch günstiger!



WIR HABEN DIE PREISE IM TARIF ÜZ-NATUR GESENKT

Für uns bedeutet Fairness, nicht nur Preissteigerungen, sondern gerade auch Preissenkungen an unsere Kunden weiterzugeben. Gesagt - getan! Mit unserem Stromtarif ÜZ-Natur tun Sie nicht nur etwas Gutes für die Umwelt, sondern sparen ab sofort auch noch dabei! Setzen Sie auf 100 % Naturstrom aus Bayern und helfen Sie mit, den Ausbau erneuerbarer Energien zu fördern! Mehr dazu: www.uez.de/strom

Basisjahr 2019

	ÜZ-NATUR-TARIFE	ÜZ-GESAMT-MIX	DEUTSCHLAND
Sonstige Erneuerbare Energien	39,7%	22,3 %	3,9 %
Erneuerbare Energien <small>finanziert aus der EEG-Umlage</small>	60,3 %	60,3 %	40,4 %
Kohle	0,0 %	9,5 %	29,0 %
Kernenergie	0,0 %	5,5 %	13,5 %
Erdgas	0,0 %	2,1 %	11,9 %
Sonstige fossile Energieträger	0,0 %	0,3 %	1,3 %
CO ₂ -Emissionen	0 g/kWh	106 g/kWh	352 g/kWh
Radioaktiver Abfall	0 g/kWh	0,0001 g/kWh	0,0004 g/kWh


 Stopp!

Warnung vor falschen Anrufen!

Zurzeit erreichen uns vermehrt Anrufe von Kunden, die am Telefon von angeblichen ÜZ-Mitarbeitern überrumpelt werden. Haben Sie angeblich Ihren Vertrag nicht bestätigt? Oder will der angebliche ÜZ-Mitarbeiter persönliche Daten von Ihnen wissen? Wenn ja, dann besteht kein Zweifel daran, dass es sich um einen vorge-täuschten Anruf handelt.

ACHTUNG: DIESE ANRUFEN SIND NICHT VON UNS!

Wie Sie sich in so einer Situation richtig verhalten, haben wir hier für Sie zusammengefasst:

1 Niemals persönliche Daten wie z. B. Zählernummer oder Kundennummer am Telefon preisgeben!

2 Auch am Telefon können Stromverträge abgeschlossen werden. Stimmen Sie nicht der Zusage von Informationsmaterial zu, denn dies wird häufig bereits als Vertragszusage interpretiert. Bleiben Sie genauso hartnäckig wie die Person am anderen Ende der Telefonleitung. Sagen Sie niemals „Ja“ oder „Ok“, denn dies wird als Zustimmung ausgelegt.

3 Fragen Sie nach Firmen-daten (Anschrift der Firma, Name des Anrufers, Name des Vorgesetzten). Viele solcher Anrufer verschlei-ern absichtlich ihre Identität. Erfahrungsgemäß werden die Anrufer bei genaueren Nachfragen nervös und beenden das Gespräch von sich aus.

4 Wimmeln Sie den Anrufer ab! Weisen Sie bei Bedarf auf die Unzulässigkeit solcher Anrufe hin und drohen Sie notfalls mit einer Anzeige bei der Bundesnetzagen-tur. Sie können jederzeit auch einfach auflegen.

5 Helfen Sie mit und warnen Sie auch Ihre Bekannten vor solchen Anrufen! Und vor allem: Informieren Sie uns! Wir helfen Ihnen bei einer Anfechtung des Vertrages, sollten Sie doch in die Falle getappt sein. Sie erreichen uns telefo-nisch unter: **09382/604-603**.

Mehr Informationen zu vorge-täuschten Anrufen und was Sie dagegen tun können, finden Sie unter www.uez.de/anrufe.